



KARNEID

INFOBLATT

03 | 2021

FAMILIEN SIND UNSERE ZUKUNFT

Familien sind die Keimzelle der Gesellschaft, Familien sind das Fundament unserer Gemeinschaft, Familien sind der Kern unserer Dörfer: schöne Worte zur Bedeutung der Familien gibt es noch und nöcher. Doch gut gemeinte Sonntagsreden bringen Eltern nicht weiter, die organisatorisch, finanziell oder emotional an ihre Grenzen stoßen.

Dabei ist es bemerkenswert, was unsere Familien leisten: die Väter, die am Eigenheim bauen; die Mütter, die Beruf und Kinder unter einen Hut bringen; die Kinder, die mit Begeisterung ins Leben starten. Es sind schöne Worte, die ich aber genauso meine: Familien sind unsere Zukunft. Familien sind die Zukunft unserer Dörfer, unserer Wirtschaft, unseres Vereinslebens. Und genau deshalb wollen wir unsere Familien besser unterstützen. Damit sie gerne hier leben und arbeiten.

Mit der Organisation eines Mensadienstes haben wir einen ersten Schritt gesetzt, um Familien zu entlasten. Wir möchten Eltern mit ihren Kindern dort unter die Arme greifen, wo sie es auch wirklich brauchen. Deshalb lade ich Sie ein, diesen Weg mitzugehen und sich einzubringen.

Albin Kofler, Bürgermeister

SERVICE/INFOS

MÜLLSAMMELDIENT 2021

→ **Restmüll**
jeden Dienstag und Freitag (Gummer
nur am Freitag)

→ **Biomüll**
jeden Freitag

SAMMLUNG VON SPERR- MÜLL UND SCHADSTOFFEN

→ **Kardaun (Steinegger Straße,
ex Seeber-Gelände)**
Freitag, 1. Oktober von 14 bis 19 Uhr
Samstag, 2. Oktober von 8 bis 14 Uhr

→ **Steinegg (Bauhof)**
Freitag, 8. Oktober von 14 bis 19 Uhr
Samstag, 9. Oktober von 8 bis 14 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN DER WERTSTOFFINSELN

→ **Kardaun**
Mittwoch von 19 bis 20 Uhr und
Samstag von 8 bis 11 Uhr

→ **Gummer**
Samstag von 8 bis 10 Uhr

→ **Steinegg**
Dienstag von 19 bis 20 Uhr und Samstag
von 8 bis 11 Uhr

→ **Blumau (auf Völser
Gemeindegebiet)**
Donnerstag von 18 bis 19.30 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN DER GEMEINDEÄMTER

→ **Montag, Dienstag, Donnerstag
und Freitag** 8 bis 12.30 Uhr

→ **Mittwoch**
8 bis 12.30 Uhr, 16 bis 17.30 Uhr

SPRECHSTUNDEN DER GEMEINDEREFERENTEN

→ Die Sprechstunden des Bürger-
meisters und der Referenten werden
aktuell nur nach Terminvereinbarung
unter Tel. 0471 361300 abgehalten.

SPRECHSTUNDEN DER GEMEINDEÄRZTE

→ **Dr. Margareth Morandell,**
Tel. 338 762 75 08
Kardaun: Mo. 9 bis 12 Uhr, Di. 10.30 bis 12
Uhr, Do. 16 bis 18 Uhr, Fr. 8 bis 10 Uhr
Steinegg: Di. 14 bis 16 Uhr,
Mi. 9 bis 12 Uhr, Do. 9 bis 12 Uhr,
Fr. 10.30 bis 12.30 Uhr

→ **Kinderarzt Dr. Gianluca
D'Addato, Tel. 348 18 095 90**
Kardaun: Mo. 15 bis 17 Uhr, Di. 9 bis 12
Uhr, Do. 9 bis 12 Uhr, Fr. 15 bis 17 Uhr
Völs: Mo. 9 bis 11 Uhr, Mi. 16 bis 19 Uhr,
Fr. 9 bis 11 Uhr
*Wichtig! An Vorfeiertagen entfällt
montags und freitags die Sprech-
stunde in Kardaun am Nachmittag.
Die Sprechstunde am Mittwoch in Völs
wird an Vorfeiertagen auf den
Vormittag verschoben 9 bis 12 Uhr.*

→ **Dr. Klaus Erhard Spies,**
Tel. 347 47 98 885
Blumau: Mo. 19 bis 20 Uhr, Di. 15 bis 16
Uhr, Mi. 15 bis 16 Uhr, Do. 18 bis 20 Uhr,
Fr. 11 bis 12 Uhr



Nicht immer können Oma und Opa einspringen und für ein pünktliches und vollwertiges Mittagessen sorgen

FAMILIE IST, WO...

...Leben beginnt und Liebe niemals endet. Was ein beliebter Spruch so romantisch beschreibt, fühlt sich im Alltag für viele (berufstätige) Eltern wie ein organisatorischer Spießrutenlauf an. Die Gemeinde Karneid will helfen.

Pausenbrote schmieren, Schultaschen kontrollieren und noch schnell ein Hemd bügeln. Allein am Morgen alle pünktlich startklar zu kriegen, ist für viele Familien eine Herkulesaufgabe, die sich durch den ganzen Tag zieht: Kinder abholen, Hausaufgaben machen, zur Musikschule oder zum Sport begleiten... wenn dann noch beide Eltern berufstätig sind, in der Stadt arbeiten oder auch mal Überstunden machen müssen, wird es schwierig, alles unter einen Hut zu kriegen.

VEREINBARKEIT VON FAMILIE UND BERUF FÖRDERN

Was sich in der Theorie gut anhört, ist in der Praxis vor allem für viele Mütter eine echte Herausforderung. Verständlich dabei, dass junge Frauen heute ihren Beruf nicht aufgeben wollen: weil die Familie das zweite Einkommen braucht, um den Kredit für das Haus abzuzahlen; weil Frauen heute eine gute Ausbildung

genießen und nach dem Studium ihre Arbeit ausüben möchten; und weil ihnen im Grunde das Gefühl von Unabhängigkeit und Abstand vom tagtäglichen Familien-Tohuwabohu auch gut tut. Die Zeiten haben sich geändert. „Politik und Gesellschaft müssen reagieren, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen“, ist Bürgermeister Albin Kofler überzeugt. „Gerade in der aktuellen ‚Covid-Zeit‘ hat sich gezeigt, dass Familien, oft mit nur einem Einkommen, nicht immer über die Runden kommen“, ergänzt Vizebürgermeisterin Martina Lantschner.

LOGISTISCHE HERAUSFORDERUNG IN FÜNF FRAKTIONEN

„Wir sind froh, wenn sich junge Paare für Kinder entscheiden“, bemerkt auch die zuständige Gemeindereferentin Anna-Maria Vieider. „Denn Kinder sind unsere Zukunft.“ Deshalb ist es der



Die Abschlusskonzerte der Musikschülerinnen und -schüler sind ein Höhepunkt für Kinder, Eltern und Lehrkräfte

Gemeinde Karneid mehr denn je ein Anliegen, ihre Familien zu unterstützen. „Die Infrastrukturen stehen“, meint Bürgermeister Kofler, „nun müssen wir jenen Familien unter die Arme greifen, die Unterstützung brauchen“, so Kofler. Der Bürgermeister und die Familienreferentin sind dabei davon überzeugt: Wenn es auch einer enormen logistischen Herausforderung gleichkommt, Angebote in allen fünf Fraktionen der Gemeinde zu schaffen, „so müssen wir den Familien die Möglichkeit geben, sich zu organisieren“, so Kofler und Vieider, „und den Kindern die Gelegenheit, Gemeinschaft zu erleben.“ Daher hoffen die Gemeindevertreter, dass sich das neue Angebot bewähren wird und in Zukunft ausgebaut werden kann.

MENSADIENST FÜR 36 KINDER STARTET IM HERBST

Die Gemeinde Karneid startet in diesem Schuljahr 2021/22 erstmals einen Mensadienst, den insgesamt 36 Grundschülerinnen und -schüler in Anspruch nehmen werden. „Wir sind gerade dabei, dieses Angebot auf die Füße zu stellen“, berichtet die Schulreferentin Maria Luise Lantschner bei Redaktionsschluss des Infoblattes. Pro Fraktion haben sich zwischen elf und drei Kinder für das Mittagessen an den Tagen ohne Nachmittagsunterricht angemeldet. Die Familien zahlen dabei einen Beitrag von vier Euro pro Essen, der Restbetrag deckt die öffentliche Hand.

ES BRAUCHT EIN GANZES DORF, UM EIN KIND ZU ERZIEHEN

„Es ist dies ein erster Schritt auf dem Weg, den wir in den nächsten Jahren weitergehen wollen“, betont Lantschner. „Zwar sind unsere Personalressourcen beschränkt, dank der großen Bereitschaft unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können wir aber bereits in diesem Jahr mit dem Angebot starten“, verweist Vizebürgermeisterin und Personalreferentin Martina Lantschner auf einen weiteren nicht unerheblichen Aspekt in der Organisation.

NACHMITTAGSBETREUUNG NOCH NICHT VOM TISCH

Wenn auch aktuell in den einzelnen Fraktionen nicht genügend Nachfrage herrscht, ist für die Gemeinde Karneid auch die Nachmittagsbetreuung noch nicht vom Tisch, „Ich kann mir vorstellen, dass viele Eltern für dieses Jahr ihre Arbeitszeiten bereits nach den Schulzeiten gerichtet oder sich mithilfe von Oma und Opa organisiert haben“, nimmt Maria Luise Lantschner die geringe Nachfrage zur Kenntnis.

„Wir werden im nächsten Jahr einen neuen Versuch starten und unseren Familien diese

Möglichkeit wieder anbieten, eingebettet in ein Gesamtkonzept.“

Dieses Gesamtkonzept schließt dabei auch eine Kindertagesstätte mit ein. „Wir sind gefordert, auch Familien mit Kleinkindern eine Betreuungsmöglichkeit in der Gemeinde zu bieten“, weiß Bürgermeister Albin Kofler um die „Baustelle KiTa. Auch wenn wir zu diesem Zeitpunkt noch keine spruchreife Lösung parat haben“, so Kofler, „wir sind dran, für das nächste Jahr eine Kleinkinderbetreuung auf die Beine zu stellen.“

PILOTPROJEKT FÜR INTEGRATION STARTET IN KARDAUN UND BLUMAU

Indes ist es sprichwörtlich in letzter Minute gelungen, in Zusammenarbeit mit dem Jugenddienst Bozen Land ein Integrationsprojekt für Kardaun und Blumau auf die Beine zu stellen. „Hierbei wollten wir interessierte Familien nicht im Regen stehen lassen und haben alle Hebel in Bewegung gesetzt, um doch noch etwas auf die Beine zu stellen“, berichtet Jugendreferent Thomas Resch. Bei dieser Nachmittagsbetreuung stehen die Kinder mit Migrationshintergrund im Vordergrund. „Ziel ist es, diesen Kindern durch Spiele und Übungen die Möglichkeit zu bieten, sich besser zu integrieren und ihre Sprachkenntnisse auszubauen“, berichtet der Geschäftsführer des Jugenddienstes Bozen Land Patrick Ennemoser. Die Kosten trägt vorerst die Gemeinde, eine Unterstützung vonseiten des Landes für das Pilotprojekt wird beantragt.

Zusätzlich soll in diesem Herbst „endlich wieder die offene Jugendarbeit starten, der Jugendraum mehrmals wöchentlich aufsperrern und verschiedene Projekte angeboten werden“, kündigt Ennemoser an.

DORFGEMEINSCHAFT TRÄGT FAMILIEN

„Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen“, sagt ein afrikanisches Sprichwort. „Und an dem ist was dran“, betont Bürgermeister Albin Kofler, „denn unsere Vereine unterstützen unsere Familien mit.“ Wenn Kinder in die Musikschule oder zum Sport gehen, müssen sie zwar einmal mehr dorthin gebracht werden – außer sie können schon selbständig die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen – verbringen dort aber eine gute Zeit mit ihren Freunden, üben ein sinnvolles Hobby aus und tragen zu einer lebendigen Dorfgemeinschaft bei. „Gerade die Mannschaftssportarten sehe ich als eine Bereicherung für unsere Kinder und Jugendlichen“, erzählt Rudolf Lantschner, Präsident des Amateursportvereins Steinegg. „Die jungen Menschen müssen pünktlich sein, sich in ein Team einfügen und gemeinsam für ihr Ziel kämpfen“, so Lantschner. „Das sind soziale Fähigkeiten, die ihnen im späteren Leben, in der Familie, im Beruf, im Verein noch nützlich sein werden“, so Lantschner. Ähnlich ist es in der Musikschule, die mit ihren

Foto: Amateursportverein Steinegg



Foto: Pixabay/Evgeni Tcherkasski

- 1 Gemeinschaft erleben ist eine Bereicherung für die Kinder und Jugendlichen
- 2 Auch in Sachen KiTa arbeitet die Gemeinde Karneid an einem Angebot für ihre Familien



Im nächsten Jahr wird die Gemeinde Karneid einen neuen Versuch zur Organisation der Nachmittagsbetreuung in den Dörfern starten

Angeboten in Gummer, Karneid und Steinegg eine sinnvolle Beschäftigung anbietet „und das nicht nur ein bis zwei Mal in der Woche, sondern täglich beim Üben zuhause“, wie der gesetzliche Vertreter Ulfried Falser unterstreicht. Der Unterricht wird dabei möglichst zielgerichtet auf einen Eintritt in die Musikkapellen und Chöre gestaltet. „Wir versuchen dem Interesse an der Musik möglichst wohnortnah und unbürokratisch nachzukommen und somit die Kosten für die Eltern so gering wie möglich zu halten“, betont Falser.

Was für den Sport und für die Musikschule gilt, meint natürlich auch die anderen Vereine und Organisationen in den Dörfern der Gemeinde Karneid mit. Weil die Möglichkeiten für die Kinder und Jugendlichen so vielfältig sind, sollen die Angebote im nächsten Jahr besser gebündelt werden – damit Familien im täglichen Kuddelmuddel mehr Planbarkeit und Übersicht erhalten.

FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG

Land, Region und Staat greifen Familien finanziell unter die Arme. Das Landesfamiliengeld in der Höhe von 200 Euro wird bis zum Kindergarteneintritt ausbezahlt und steht nahezu jeder Familie in Südtirol zu. Nehmen Väter eine mindestens dreimonatige Elternzeit in Anspruch, können Familien um das Landesfamiliengeld+ ansuchen. Zusätzlich gibt es das Landeskindergeld als Beitrag zur Deckung der Lebenshaltungskosten minderjähriger Kinder. Das staatliche Familiengeld wird im nächsten Jahr von einem einheitlichen Familiengeld abgelöst. Neben dem staatlichen Mutterschaftsgeld für Mütter, die keinen Anspruch auf ähnliche Leistungen haben, unterstützt die Region mit der rentenmäßigen Absicherung der Erziehungszeiten die Eltern bei der Einzahlung freiwilliger Beiträge in die Pensionskasse und in einen Zusatzrentenfonds.

NOCH FRAGEN?

→ Infos gibt es bei den Südtiroler Patronaten und unter www.provinz.bz.it/familie



Die Broschüre „Familiengelder in Südtirol“ informiert über die finanziellen Leistungen von Land, Region und Staat

UMFRAGE: WIE ENTLASTET DER MITTAGSTISCH IHRE FAMILIE?



Pietro und ich sind beide voll berufstätig. Wir sind sehr dankbar für diese Initiative. So wissen wir, dass unsere Tochter Helena gut aufgehoben ist und zudem mittags abwechslungsreiche gesunde Mahlzeiten erhält. Oma ist dadurch auch etwas entlastet. Für Blumau wünschen wir uns noch eine Nachmittagsbetreuung mit sportlichen Aktivitäten sowie Musik- und Instrumentenunterricht. So würden wir uns Extra-Fahrten nach Bozen ersparen.

→ **Marion Bodi, Blumau**



Für mich, die ich in Bozen arbeite, bedeutet der Mittagstisch eine große Erleichterung, da ich sonst nur unter großem Zeitdruck das Mittagessen für die Kinder rechtzeitig vorbereiten könnte. So kann ich sie satt in der Schule abholen und bin sicher, dass sie ein gesundes und ausgewogenes Essen erhalten haben. Ich bin der Gemeindeverwaltung sehr dankbar.

→ **Sabrina Tabiadon, Gummer**



Wir Eltern sind beide berufstätig und auf den Mittagstisch angewiesen. Ich bin sehr froh, dass die Gemeinde in sehr kurzer Zeit diese Initiative auf die Beine gestellt hat – und das noch dazu kostengünstig. Es ist nicht selbstverständlich, dass jede Familie Großeltern hat, die rüstig und flexibel sind.

→ **Sabine Pircher, Steinegg**



Der Mittagstisch ist eine tolle Sache und hilft mit der Vereinbarkeit zwischen Familie und Beruf. Ich finde es ist ein großer Zugewinn für unsere kleine Schule und das Angebot wird dankend angenommen.

→ **Petra Dantone, Kardaun**



Il servizio della mensa permette di migliorare la gestione della nostra quotidianità familiare in quanto garantisce a nostra figlia di essere seguita dal punto di vista alimentare, educativo e sociale ed a noi genitori di poter proseguire con serenità le attività lavorative.

→ **Gianni Franchini & Deborah Mousnier, Karneid**

RAUM FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Räume schaffen: zum Lernen und Spielen, zum Zuhören und Reden, zum Entdecken und Erleben. „Kinder und Jugendliche brauchen Platz, um sich zu entwickeln“, ist sich Bürgermeister Albin Kofler bewusst. „Und diesen wollen wir ihnen bauen.“

Foto: Pichler Architects



Die Grundschule von Gummer wird um einen Klassenraum erweitert

„Es geht, wenn Sie so wollen, in Zukunft in allen Bereichen mehr um die Soft- als um die Hardware“, dieser Satz stammt aus der Regierungserklärung von Altlandeshauptmann Luis Durnwalder im fernen Jahr 2008 – und ist bis heute aktuell. „Wenn wir von der tagtäglichen Herausforderung vieler Eltern sprechen, Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen“, nimmt Bürgermeister Albin Kofler Stellung, „dann brauchen wir Ideen, Konzepte, Angebote“, so Kofler. „Unsere Kinder und Jugendlichen brauchen aber auch Raum – im wahrsten Sinne des Wortes – um sich zu entwickeln. Wo dieser Raum fehlt oder nicht ausreicht, müssen wir ihn schaffen.“

GRUNDSCHULE GUMMER: MEHR PLATZ FÜR MEHR KINDER

Im Grunde ist es eine gute Nachricht: die Grundschule von Gummer wird in absehbarer Zeit aus allen Nähten platzen. „Wir brauchen dringend einen zusätzlichen Klassenraum, um allen Kindern ein gutes Lernen zu ermöglichen“, berichtet Albin Kofler. Daher soll die Schule im nächsten Sommer um ein Stockwerk über dem Lehrerzimmer erweitert werden. Neben einer neuen Klasse für den normalen Unterricht werden im Zuge der Arbeiten eine Ausweichklasse errichtet, weitere Toiletten geschaffen und zusätzliche Garderobenflächen eingerichtet. Eine Machbarkeitsstudie schlägt

die Ausführung der Arbeiten in Holzbauweise vor, um in kurzer Zeit die Erweiterung durchführen zu können. Die Kosten werden auf knapp 500.000 Euro (ohne Inneneinrichtung, Beleuchtung und bautechnische Abnahmen) geschätzt.

MITTELSCHULE BLUMAU: ERWEITERUNG ÜBER DER TURNHALLE GEPLANT

Einiges ist in den vergangenen Jahren an der Mittelschule Blumau schon passiert, nun setzt die Gemeinde Karneid die nächsten Schritte. Im Schuljahr 2020/21 haben knapp 180 Schülerinnen und Schüler aus den Gemeinden Karneid, Völs am Schlern, Tiers und Ritten die Mittelschule in Blumau besucht, in den nächsten Jahren wird sich die Schülerzahl bei 150 einpendeln. Da die ältesten Gebäudeteile der Schule sogar bis in die 1960er Jahre zurückgehen, gibt es Handlungsbedarf: Klassen, Fachunterrichtsräume, Lehrerzimmer und Bibliothek sind zu klein, es fehlen pädagogisch wertvolle Ausweich- und Gruppenräume ebenso wie ein Musikraum. „Dieser Tatsache werden wir mit einem neuen zweigeschossigen Erweiterungsgebäude über der Turnhalle und dem Haupteingangsbereich Rechnung tragen“, so Kofler. Gleichzeitig werden die Räume im Bestandsgebäude saniert, die Heizung von Heizöl auf Gas umgestellt, die



Foto: Pichler Architects

schallabsorbierenden Decken erweitert sowie eine Zu- und Abluftanlage zur Radonsanierung angebracht. Die Arbeiten sollen den regulären Unterricht nicht beeinträchtigen und daher in den Sommermonaten durchgeführt werden. Derzeit arbeitet das beauftragte Planungsbüro am Ausführungsprojekt. Gebaut werden soll bereits im nächsten Sommer, sodass die Sanierung bis September 2022 und die Erweiterung bis September 2023 abgeschlossen werden kann. Die Kosten werden auf fünf Millionen Euro geschätzt.

Die ältesten Gebäudeteile der Mittelschule Blumau gehen in die 1960er Jahre zurück, eine Sanierung und Erweiterung ist notwendig



Foto: Veronika Kaser



- 1 So soll die neue Mittelschule von Blumau aussehen
- 2 Zukunftsmusik: aus dem Raika-Gebäude in Steinegg soll ein Klanghaus entstehen, zunächst wird das Untergeschoss zu einem Chorprobelokal ausgebaut

KLANGHAUS IN STEINEGG: RAUM FÜR MUSIK

Bereits seit geraumer Zeit hat die Raiffeisenkasse Schlern-Rosengarten ihren Hauptsitz in Kardaun. Das Raika-Gebäude in Steinegg wird seitdem nur mehr für den Schalterdienst genutzt, vor allem die Räume im Untergeschoss der örtlichen Raiffeisenfiliale stehen damit leer. „In einem ersten Schritt planen wir, dort ein neues Chorprobelokal einzurichten“, berichtet Bürgermeister Albin Kofler über die geplanten internen Umbauarbeiten. „Gleichzeitig verfolgen wir aber eine langfristige Strategie“, so der Bürgermeister über das Vorhaben, im Dorfzentrum von Steinegg ein „Klanghaus“ zu errichten, „ein Haus der Musik, in dem Kinder und Jugendliche, Sänger und Instrumentalisten und ihre Zuhörer Raum finden“, deutet Kofler die Pläne der Gemeinde Karneid an. Im Zuge dieses Projektes soll auch die Musikschule in diesem Haus untergebracht werden. „Wie die Schule, trägt – unter vielen anderen sinnvollen Freizeitbeschäftigungen – auch die Musik zu einer guten Entwicklung unserer Kinder und Jugendlichen, aber auch unserer Dorfgemeinschaften und unserer Gesellschaft bei.“



Bild der Verwüstung: die vermurte Staatsstraße bei Blumau in der Nacht vom 5. auf den 6. August

SOFORTMASSNAHMEN: SCHÄDEN BEHEBEN – SICHERHEIT BEWAHREN

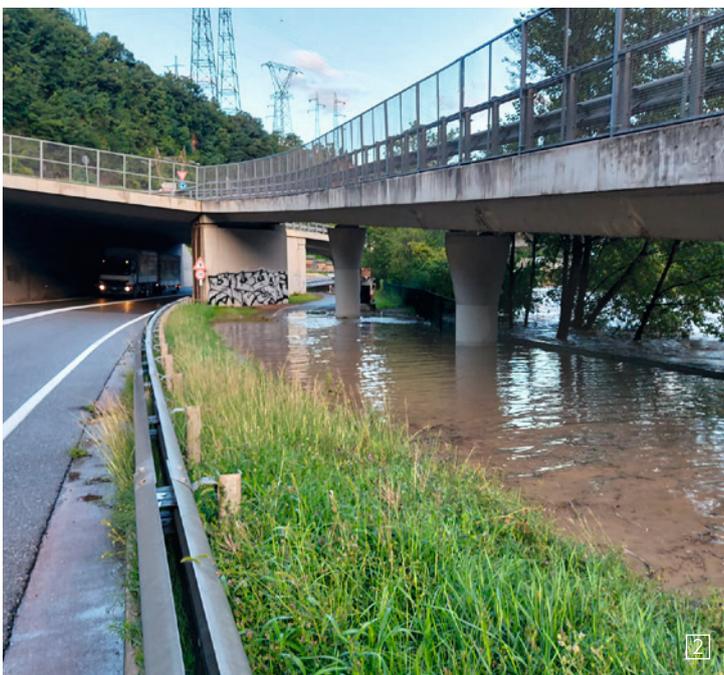
Gewitter und Starkregen sorgten erst vor wenigen Wochen wieder für Hochwasser, Überschwemmungen und Erdrutsche. Was Klimaaktivisten zu denken gibt, hat Folgen – auch und gerade für die Gemeinde Karneid. „Denn bei Unwettern trifft es unser Gebiet immer wieder besonders hart“, weiß Bürgermeister Albin Kofler.

Es ist mittlerweile ein großer Posten im Gemeindehaushalt: die Sofortmaßnahmen. Aufräumarbeiten und Schadensbegrenzung nach großen Unwettern sind dabei nur die ersten dringenden Schritte zurück in den Alltag. „Sehr oft aber beschäftigen uns die Schäden jedoch über Monate“, berichtet Bürgermeister Albin Kofler, „denn schließlich wollen wir zukünftige Gefahrensituationen vermeiden und müssen dafür in außerordentliche Instandhaltungsarbeiten

investieren“, erläutert der Bürgermeister, „zur Sicherheit unserer Menschen.“

WASSER, SCHLAMM UND GERÖLL SO WEIT DAS AUGE REICHT

Die Bilder sind beeindruckend: der Eisack, der über die Ufer tritt, den Radweg überschwemmt und die Staatsstraße zu überfluten droht. Die Schlammlawine, die sich talabwärts schiebt und alles unter sich begräbt, was ihr im Wege steht.



- 1 Ohne die freiwilligen Zivilschutzorganisationen nicht zu stemmen: die Aufräumarbeiten
- 2 Ein Bild, das sich wiederholt: der überschwemmte Radweg
- 3 Verdiente kleine Pause für freiwillige Schwerstarbeiter

Die Felsbrocken, die zu Tale donnern und nur mit viel Glück von den Bäumen des bewaldeten Hanges aufgehalten werden. „Mit den Starkniederschlägen vom 5. und 6. August hat die Natur ihre wilde, gewaltige Seite gezeigt“, bedauert Bürgermeister Kofler. Das gibt zu denken, wengleich zunächst die Aufräumarbeiten im Vordergrund stehen. „Bei den jüngsten Unwettern hat sich einmal mehr gezeigt, wie gut Südtirols Zivilschutz und insbesondere unser System der freiwilligen Blaulichtorganisationen aufgebaut ist“, betont Landeshauptmann Arno Kompatscher. „Ein herzlicher Dank geht an alle, die sich anlässlich der leider allzu vielen Unwetter, von denen Südtirol in diesem Jahr heimgesucht wurde, unermüdlich eingesetzt

haben, um Schlimmeres zu verhindern, Schäden zu beheben und schlicht und einfach notwendige Nachbarschaftshilfe zu leisten. Im Namen der Südtiroler Landesregierung und der vielen Betroffenen, die dank dieses Einsatzes Schutz und Hilfe erfahren, gebührt den freiwilligen Helfern großer Respekt.“

RÜCKHALTEBECKEN FÜR DEN „STREITMOSERBACH“

Ist der erste Schock einmal verdaut und sind die dringenden Schäden behoben, geht es um längerfristige Arbeiten für die Sicherheit des menschlichen Lebensraumes. Bestes Beispiel dafür: der „Streitmoserbach“, der Anfang August die Staatsstraße vermurt hat. Und auch wenn hierbei die Gefahr nunmehr benannt und bekannt ist, besteht unverzüglicher Handlungsbedarf. „Bei den nächsten Regenfällen müssen Beobachtungsposten eingerichtet werden, um die Straße rechtzeitig absichern und sperren zu können“, berichtet der Bürgermeister. Und auch die Bahnlinie ist gefährdet. Erschwerend kommt hinzu, dass oberhalb der SS 12 bei der Fußgängerbrücke eine Gas- und Trinkwasserleitung das Bachbett queren. Eine langfristige Lösung muss her und ein Rückhaltebecken errichtet werden. Geschätzte Kosten: zwischen 350.000 und 400.000 Euro.

Foto: Agentur für Bevölkerungsschutz



STEINEGGNER SORGENKIND „HINTERTAL“

Sind die Arbeiten zur Sicherung der Gemeindestraße „Hintertal“ unweit des „Heiglerhofes“ nun auch abgeschlossen, so tun sich nach den jüngsten Unwettern neue Baustellen auf: beim „Lahngütl“ hat sich die Straße erneut gesetzt. „Die an und für sich bereits un stabile Situation hat sich dadurch weiter verschlechtert“, so Kofler, „die Sanierung der Straße ist dort nun dringend notwendig und zwingt uns zu einem umgehenden Eingreifen.“ Das ist unverweigerlich mit Kosten verbunden – ersten Schätzungen zufolge muss die Gemeinde Karneid dafür mehr als 100.000 Euro aufbringen. Ähnlich verhält es sich auch für die Zufahrt zur Hofstelle „Mortner“, wo in besagter Nacht der talseitige Hang abgesackt ist und dringende Arbeiten für die Stabilisierung der Straße gemacht werden müssen. Die Kosten hierbei ebenfalls nicht unerheblich, ersten Schätzungen zufolge mehr als 50.000 Euro. „Unabhängig von Aufwand und Kosten ist es unsere Aufgabe, alles für die Sicherheit unserer Menschen zu tun“, betont Albin Kofler, „weshalb wir auch in Zukunft vorausschauend die finanziellen Mittel für Sofortmaßnahmen in unserem Haushalt vorsehen werden. Denn nur so können wir relativ schnell handeln.“



Foto: Albin Kofler

- 4 Gefahr von oben für das Tal
- 5 Erneut sind im „Hintertal“ Sofortmaßnahmen für eine sichere Gemeindestraße gefordert



Ein herrliches Panorama können die künftigen Bewohnerinnen und Bewohner auf der Terrasse genießen

„BEGLEITETES WOHNEN“: MENSCHEN IM LEBENSALLTAG STÄRKEN

Ältere Menschen in ihrem Lebensalltag unterstützen: das will das „begleitete Wohnen“ in Steinegg. Die Bauarbeiten für die neue Einrichtung sind mittlerweile abgeschlossen, die Wohnungen bezugsfertig.

Rüstig, aktiv und vital: immer mehr Seniorinnen und Senioren sind bis ins hohe Alter eigenständig und nur in bestimmten Situationen auf Unterstützung angewiesen. „Die neue Einrichtung für ‚begleitetes Wohnen‘ in Steinegg soll daher ein Angebot für selbständige, ältere Menschen sein“, unterstreicht Bürgermeister Albin Kofler. „Damit geht ein langgehegter Wunsch in Erfüllung“, ergänzt die zuständige Vizebürgermeisterin Martina Lantschner.

Das „begleitete Wohnen“ in unmittelbarer Nähe zum Seniorenwohnheim besteht aus fünf geräumigen Schlafzimmern mit Nasszelle und

Dusche, aus Aufenthalts- und Gemeinschaftsräumen, einer großzügigen Küche, einem Waschraum und einem Bad. „Die Führung der neuen Einrichtung ist an das ‚Claraheim‘ gekoppelt, sodass sich unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger dort gut aufgehoben und begleitet fühlen können“, so Lantschner. Das „begleitete Wohnen“ sieht dafür unter anderem vor, dass eine Bezugsperson jeden Tag für eine Stunde täglich vor Ort anwesend ist, um die Seniorinnen und Senioren zu informieren, beraten und unterstützen. Dies betrifft etwa einfache Hilfeleistungen, die Förderung von sozialen Kontakten, die Organisation von Diensten

im sozialen und im gesundheitlichen Bereich. Eine nächtliche Betreuung ist nicht vorgesehen, die Bewohner müssen sich bei Bedarf mit einem Haus- oder Mobilnotruf des Weißen Kreuzes ausrüsten.

Die Ansuchen für ein Zimmer in der Wohngemeinschaft können ab sofort an die Verwaltung der Peter-Paul-Schrott-Stiftung ÖBPB gestellt werden. Interessierte müssen:

- mindestens 65 Jahre alt sein
- die Pflegestufe 0 oder 1 haben bzw. für die Erstellung der Rangliste das Ansuchen um Pflegeeinstufung stellen
- seit mindestens 5 Jahren in der Gemeinde Karneid ansässig sein
- keine Immobilien besitzen
- in Ausnahmefällen können auch Personen mit spezifischen sozialen Problemen, die seit mindestens 5 Jahren in der Gemeinde Karneid ihren Wohnsitz haben, in die Rangordnung aufgenommen werden, auch wenn sie die Altersvoraussetzung nicht erfüllen. In diesem Falle ist ein Vorschlag des Sozialsprengels über die besondere soziale Notlage notwendig.

Interessierte können die Einrichtung gerne persönlich nach vorheriger telefonischer Vormerkung unter Tel. 0471 376 738 von Montag bis Donnerstag 8 bis 12 Uhr besichtigen. Informationen erteilt auch die zuständige Vizebürgermeisterin Martina Lantschner unter Tel. 337 131 73 56.



Hell, freundlich, geräumig und seniorengerecht ist die neue Einrichtung für „begleitetes Wohnen“ geworden

ACHTSAM AM BERG...

Respekt- und verantwortungsvoll im Dolomiten UNESCO Welterbe unterwegs sein: das ist das Ziel des landesweiten Projektes „Achtsam am Berg“, an dem sich auch das Eggental beteiligt. Dafür sind in den Eggentaler Gemeinden insgesamt 18 Trinkwasserbrunnen erhoben und gekennzeichnet worden, sechs davon in der Gemeinde Karneid. Dort können Einheimische und Gäste ihre Mehrweg-Trinkflaschen kostenlos auffüllen und ihren Beitrag zu weniger Plastikmüll leisten.



Achtsam am Berg
Rispetta la montagna
Respetea la montes
Respect the mountain

Alle Infos unter <https://eggental.com/de/Sommer/Wandern-Klettern/Achtsam-und-sicher-am-Berg>.

SOMMER, SONNE, SONNENSCHNEIN...

Abenteuer erleben, Neues lernen, die Zeit genießen. Das hieß es auch in diesem Jahr für die Kinder und Jugendlichen, die bei den Sommerwochen von Jugenddienst, Ki.Ba Project und We4U dabei waren. Im Hintergrund die organisatorischen Fäden zog dabei die Gemeinde, allen voran die beiden zuständigen Referenten Thomas Resch und Anna-Maria Vieider.

Die vielen Schnappschüsse der vergangenen Wochen zeigen, dass die Kinder und Jugendlichen eine unbeschwernte Zeit erleben konnten...

Die Sommerwochen in Zahlen

19
Wochen

138
Kinder

18
Betreuerinnen & Betreuer



Fotos: Ki.Ba Project
Jugenddienst Bozen Land

FREILUFTAUSSTELLUNG: DAS ERSTE MAL IM WELTRAUM

60 Jahre ist es her, dass der erste Mensch in den Weltraum flog: 1961 umrundete der russische Kosmonaut Juri Gagarin die Erde – und schrieb Geschichte. Diesem Jubiläum widmet das Sternendorf Steinegg eine Freiluftausstellung.

Als Juri Gagarin am 12. April 1961 im kasachischen Baikonur in die Wostok Rakete stieg, um als erster Mensch ins All vorzudringen, wusste er, dass seine Überlebenschancen weniger als 50 Prozent betragen. In 108 Minuten umrundete er den „blauen Planeten“ und kehrte trotz lebensgefährlicher Pannen wohlbehalten auf die Erde zurück. Diese erfolgreiche Mission des jungen russischen Familienvaters ist die Grundlage, auf der die heutige Weltraumforschung aufbaut – und die Basis vieler moderner Annehmlichkeiten vom Satellitenfernsehen bis zum Navigationsystem.

Das Südtiroler Sternendorf widmet dem 60. Jubiläum des ersten Weltraumfluges von Juri Gagarin eine Freiluftausstellung, die bei einem Spaziergang rund um den „Pstosser Bühel“ unweit vom Steineggner Dorfzentrum entdeckt werden kann. Die Bilder der Ausstellung „GAGARIN60“ stammen aus dem Bestand der russischen Nachrichtenagentur TASS. Die Umsetzung wurde vom Europäischen Fonds



Mit beeindruckenden Bildern erinnert die Freiluftausstellung in Steinegg an den ersten bemannten Weltraumflug im Jahr 1961

für regionale Entwicklung und Interreg V-A Italien-Österreich 2014-2020 im Rahmen des Projektes „Skyscape“ gefördert. Mit Hilfe eines Audio-Guides können ausführliche Infos zu den jeweiligen Bildtafeln in deutscher, italienischer, englischer und russischer Sprache abgerufen werden.

Weitere Infos unter <https://out.ac/IzrvKk> und www.eggental.com

KURZ UND KOMPAKT

MÜLL: ERMÄSSIGUNGEN FÜR BETRIEBE

Wenn Betriebe coronabedingt nicht arbeiten können und im Lockdown geschlossen halten müssen, dann ist das mit einem Umsatzrückgang und Verlusten verbunden. Die Gemeinde Karneid hat daher beschlossen, betroffene Unternehmen mit einer Ermäßigung der Grundgebühr für die Bewirtschaftung von Hausabfällen zu unterstützen. Eine Übersicht der Voraussetzungen und den Antrag finden betroffene Betriebsinhaber auf der Internetseite der Gemeinde unter www.gemeinde.karneid.bz.it, der Antrag muss innerhalb 30. September 2021 vollständig ausgefüllt an die PEC-Adresse karneid.cornedo@legalmail.it gesandt werden.

GEMEINDEIMMOBILIENSTEUER GIS 2021

Im November wird allen Eigentümern einer Immobilie in der Gemeinde Karneid die Vorausberechnung der Gemeindeimmobiliensteuer GIS 2021 zugeschickt. Die GIS muss innerhalb 16. Dezember 2021 über das zugesandte Modell F24 eingezahlt werden. Eigentümer, die keine GIS bezahlen müssen, weil der Freibetrag höher ist als die anfallende Steuer, erhalten kein Schreiben.

IMPRESSUM | Infoblatt Karneid 3/2021

Eigentümer und Herausgeber: Gemeinde Karneid
Presserechtliche Verantwortung und redaktionelle Koordination: Maria Pichler

Grafik und Druck: Effekt GmbH, Fleimstaler Str. 4, Neumarkt

Eingetragen beim Landesgericht Bozen, Nr. 3/2021 vom 09.04.2021

Redaktionsanschrift: Gemeinde Karneid, Kuntersweg 2, I-39053 Karneid (BZ), Tel. 0471 361300, info@gemeinde.karneid.bz.it

KURZ UND KOMPAKT

KARDAUN: SPIELPLATZ ERSTRAHLT IN NEUEM GLANZ

Im Jahr 2007 vom „Verein für Kinderspielplätze und Erholung VKE“ geplant und von der Gemeinde umgesetzt, ist der Spielplatz im Dorfzentrum von Kardaun nunmehr doch etwas in die Jahre gekommen. Daher hat die Gemeinde Karneid im Sommer die alten Rundhölzer durch Robinienstämme ersetzt und die Sonnensegel ausgetauscht. An einer neuen Wippe können sich künftig Kleinkinder austoben. „Auch wenn wir nicht alle Wünsche der Eltern erfüllen konnten, so ist auf dem ansprechenden Spielplatz für jedes Alter etwas dabei“, erklärt die zuständige Gemeindereferentin Anna-Maria Vieider. Bedauerlich dabei, wenn das Insektenhotel zerstört wird, Sachen entwendet werden oder Hundebesitzer den Kot ihrer Vierbeiner einfach liegenlassen. „Unsere VKE-Sektion Kardaun ist sehr um eine gute und saubere Führung des Spielplatzes bemüht“, so Vieider, „daher wünsche ich mir, dass unsere Bevölkerung dies mitträgt.“

Foto: Anna-Maria Vieider



Auf Vordermann gebracht: der Spielplatz in Kardaun Dorf

IMPFBUS MACHT IN DER GEMEINDE KARNEID HALT

Wer sich gegen das Coronavirus impfen lassen möchte, hat es in diesen Wochen leichter denn je: vier Busse des Südtiroler Sanitätsbetriebes touren durch das Land und bieten den Menschen vor Ort und ohne Vormerkung die Impfung an. Dabei hat der Impfbus auch in den Fraktionen der Gemeinde Karneid Halt gemacht: in Blumau, in Gummer, in Steinegg und in Kardaun. „Es ist dies ein tolles Angebot“, unterstreicht Bürgermeister Albin Kofler, „das einem nicht nur die telefonische oder telematische Anmeldung erspart, sondern auch die Autofahrt ins Impfzentrum in der Messe Bozen“, zeigt sich Kofler begeistert. Der Bürgermeister appelliert dabei weiterhin daran, die Impfangebote zu nutzen, sich gegen einen schweren Verlauf zu schützen und einen Beitrag für die Gesundheit jener Menschen zu leisten, die sich aus verschiedenen Gründen nicht impfen lassen können.

Foto: Albin Kofler



Flottes Team in Gummer: der Impfbus unterwegs in der Gemeinde Karneid

TIGERMÜCKE: JETZT VORSORGEN FÜR DEN FRÜHLING

Eigentlich ist sie in Südostasien beheimatet, seit einigen Jahren breitet sie sich auch in Südtirol aus: die Tigermücke. Diese Stekmückenart ist schwarz-weiß gestreift, kleiner als die bekannten Mücken, tagaktiv und vor allem im Freien anzutreffen. Die Tigermücke ist ungefährlich, sie kann jedoch unter Umständen Krankheiten übertragen.

Ihre Eier legt die Tigermücke in Wasseransammlungen wie Regenrinnen und -tonnen, Vasen, Untersetzern, Gießkannen, Eimern, Dosen, Flaschen und Gläsern. Im Herbst legt die Mücke kälteresistente Eier, aus denen im Frühling die Larven schlüpfen. Deshalb gilt es besonders in den nächsten Wochen, Wasseransammlungen zu vermeiden.

IDENTITÄTSKARTE NUR MEHR IM KREDITKARTENFORMAT

Ab sofort stellt die Gemeinde Karneid nur mehr elektronische Identitätskarten im Kreditkartenformat aus. Ersetzt werden können alle Ausweise in Papierform, auch wenn diese noch nicht verfallen sind. Die Bürgerinnen und Bürger müssen dafür persönlich im Gemeindeamt vorstellig werden. **Eine Anmeldung über das Vormerkportal des Innenministeriums (www.cartaidentita.interno.gov.it) ist nicht zwingend notwendig, aber ratsam.**

Beim Termin vorzulegen sind ein gültiges Erkennungs-dokument, die Gesundheitskarte, ein aktuelles Lichtbild gemäß ICAO-Norm (in Papierformat oder digital), die alte Identitätskarte bzw. Verlust- oder Diebstahlanzeige. Es besteht die Möglichkeit, mit einem eigenen Vordruck die Bereitschaft zur Organ-, Gewebe- und Stammzellen-spende zu erklären (<https://www.trapianti.salute.gov.it>). Auch minderjährige Kinder müssen persönlich mit beiden Eltern ins Rathaus kommen. Sollte nur ein Elternteil vorstellig werden, braucht es eine schriftliche Zustimmungserklärung samt Kopie eines Ausweisdokumentes des anderen Elternteils. Die Vorlage kann von der Homepage der Gemeinde heruntergeladen werden. Ab zwölf Jahren müssen Minderjährige selbst unterschreiben und der Fingerabdruck wird abgenommen.



Foto: Wikipedia

Die neue elektronische Identitätskarte hat ein Kreditkartenformat

Da der Ausweis in der Staatsdruckerei gedruckt wird, ist dieser nicht sofort verfügbar, sondern wird nach etwa zehn Arbeitstagen zugestellt. Dies ist zu berücksichtigen, da man in der Zeit von der Antragstellung bis zur Zustellung des Ausweises kein gültiges Reisedokument für das Ausland besitzt.

Weitere Informationen im Meldeamt der Gemeinde unter Tel. 0471 361 350, E-Mail: demografische.dienste@gemeinde.karneid.bz.it bzw. auf der Internetseite der Gemeinde.

MÜLL ENTSORGEN – ABER RICHTIG!

Es ist ein Beitrag für ein gepflegtes Dorfbild, den jede und jeder leisten kann: die fachgerechte Müllentsorgung. Dafür stellt die Gemeinde Karneid verschiedene Behälter, Container und Kübel zur Verfügung: für Rest- und Biomüll im Haushalt, für Glas, Metall, Papier und Karton sowie für Plastik an den Wertstoffinseln. Mehrmals jährlich gibt es Sperrmüllsammungen (siehe Seite 2).

Saubere und gut erhaltene Kleidungsstücke können an die Caritas abgegeben werden. Dafür stehen an den Wertstoffinseln eigene Container bereit. Wichtig: die Kleidungsstücke in den Container werfen und nicht nur daneben hinstellen. Kaputte und schmutzige Kleidung sowie Restmüll haben dort nichts zu suchen.

Die Hinterlassenschaften von Haustieren gehören in die Restmülltonne. Hundehalter sind dazu angehalten, die Häufchen ihrer Vierbeiner auf öffentlichen Flächen wie Gehsteigen, Grünflächen, Radwegen und Wiesen aufzusammeln. Dafür gibt es im Gemeindegebiet mehrere „Hundetoiletten“ mit schwarzen Säckchen. Die vollen Säckchen nicht achtlos liegenlassen, sondern mit dem



Foto: Pixabay

Jeder Haushalt in der Gemeinde Karneid hat seine eigene Restmülltonne

Restmüll entsorgen. Ob Restmüll oder Grünschnitt: illegale Müllentsorgung ist verboten. Die Gemeindegemeinschaft sammelt den Müll zwar ein, dies hat jedoch die Erhöhung der Gebühren für alle zur Folge. Deshalb: Abfall richtig sammeln, sauber trennen und fachgerecht entsorgen!

DO | 16.09.21 |
**„ANGSTSTÖRUNGEN
UND EIGENE ÄNGSTE“**

Referent | Dr. Roger Pycha

DO | 30.09.21 |
**SCHLAFLOS IN
SÜDTIROL**

Referent | Dr. Martin Fronthaler

DO | 14.10.21 |
**„STIMMT WAS
NICHT MIT MIR,
ODER MIT DEN
ANDEREN? KRISEN UND
LEBENSUMBRÜCHE
ALS KENNZEICHEN
MODERNER LEBENSLÄUFE“**

Referent | Univ. Prof. Dr. Dr. h.c.
Josef Christian Aigner

GESUNDE GEMEINDE
**GESUNDE
PSYCHE**

**VORTRÄGE
HERBST 2021**

Ein Projekt
der Bezirksgemeinschaft Salten Schlern
und der Europäischen Allianz gegen Depression



www.gemeinde.karneid.bz.it

GESUNDE GEMEINDE GESUNDE PSYCHE

DO. | 16.09.2021


**„ANGSTSTÖRUNGEN
UND EIGENE
ÄNGSTE“**

Steinegg, Festplatz* -
bei schlechter Witterung
im Vereinshaus

Beginn | 19:30 | Eintritt frei

Das Gefühl, das unser Überleben am besten sichert, ist die Angst. Darum nehmen wir bei allen schwierigen Situationen auch zu ihr Zuflucht. Wie aus einem Gefühl eine Störung werden kann, und was man dagegen unternimmt, schildert der Psychiater und Psychotherapeut Dr. Roger Pycha im Verlauf eines einführenden Vortrages. Mit dem bekannten Psychologen Dr. Oskar Ausserer diskutiert er in der Folge eigene Ängste, die in Zeiten von Corona zu treuen Begleitern werden und nicht zu viel Raum einnehmen sollten. Selbstverständlich ist das Publikum zuletzt eingeladen, mit zu diskutieren. Wer seine Ängste kennt, weiß viel von sich.

Referent | Dr. Roger Pycha anschließende Diskussion mit **Dr. Oskar Ausserer**

Prim. Dr. Roger Pycha ist Facharzt für Psychiatrie und Neurologie, Systemischer Psychotherapeut, Primar der Psychiatrie Brixen, von 2014 bis 2019 Gastprofessor an der Uni Bozen Brixen und seit 2018 Koordinator des Netzwerks psychischer Gesundheit im Südtiroler Sanitätsbetrieb.

DO. | 30.09.2021


**SCHLAFLOS IN
SÜDTIROL**

Kardaun, Vereinshaus*
Beginn | 19:30 | Eintritt frei

Jeder dritte Südtiroler klagt über Schlafstörungen. Doch durch schlaflose Nächte wird auch der Alltag zur Belastung. Durch „Corona“ hat sich die Lage leider nicht verbessert! Gesunder Schlaf ist ein wichtiges körperliches- und seelisches Grundbedürfnis des Menschen. Gestörter Schlaf ist aber ein sehr weit verbreitetes Phänomen, und ein besonders quälendes obendrein. Oft entwickelt sich binnen kurzer Zeit ein Kreislauf zwischen Niedergeschlagenheit, Erschöpfung und Hoffnungslosigkeit. Die Nacht wird so oft zur Sackgasse und der darauffolgende Tag steht im Schatten von verminderte Konzentrations-, Leistungs- und Reaktionsfähigkeit. Eine zentrale Rolle spielt dabei die Angst vor der Schlaflosigkeit; diese treibt das Sorgenkarussell weiter an: Wenn ich in meiner ohnedies momentan ausgelaugten Verfassung nicht genügend Schlaf bekomme, wird alles nur noch schlimmer. Im Rahmen des Vortrages werden die verschiedenen Formen von Schlafstörungen, deren Ursachen, sowie deren Behandlungsmöglichkeiten dargestellt. Kernpunkt wird die Vermittlung von Wissenswerten über verbreitete Schlafmythen und häufig angstmachende Fehleinschätzungen von gesundem und ungesundem Schlaf sein.

Referent | Dr. Martin Fronthaler

Psychologe und Systemischer Familientherapeut an der psychosomatischen Abteilung des Therapiezentrum Bad Bachgart. Schwerpunkte in der Behandlung von Depressionen, Angststörungen, Zwangsstörungen, somatoformen Störungen sowie Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen. Seit März 2020 Leiter des Therapiezentrum Bad Bachgart in Rodeneck.

DO. | 14.10.2021


**„STIMMT WAS
NICHT MIT MIR, ODER
MIT DEN ANDEREN?
KRISEN UND
LEBENSUMBRÜCHE
ALS KENNZEICHEN
MODERNER
LEBENSÄUFE“**

Kardaun, Vereinshaus*
Beginn | 19:30 | Eintritt frei

In der modernen Gesellschaft – verstärkt auch noch durch „Corona“ – hat sich Vieles verändert, das das Leben nicht einfacher macht: Beschleunigung, Perfektionierung, Leistungsdruck, Orientierungsprobleme. Viele der sinnstiftenden und haltgebenden Orientierungen sind ins Wanken geraten. Auch besteht eine zu starke und einseitige Ausrichtung auf Arbeit und Erfolg. Dies belastet junge und ältere Menschen, die Familien und damit auch Kinder und Heranwachsende. Sie reagieren häufig mit auffälligem Verhalten oder anderen psychischen Symptomen (etwa Suchtverhalten). Der Vortrag will auf diese Umbrüche aufmerksam machen und um Verständnis für Kinder, Jugendliche und für in Schwierigkeiten geratene Erwachsene werben.

Referent | Univ. Prof. Dr. Dr. h.c. Josef Christian Aigner

Psychologe, Bildungswissenschaftler, Psychotherapeut, war Professor für Psychosoziale Arbeit und Psychoanalytische Pädagogik an der Universität Innsbruck.

* Es werden die zu diesem Zeitpunkt geltenden COVID-Sicherheitsbestimmungen eingehalten.
Die Vorträge finden in deutscher Sprache statt.

Gli eventi in lingua italiana
seguiranno (Covid permettendo)